

Rezensionen / recensions / recensioni

Kost, Jakob (2018). *Erreichte und verpasste Anschlüsse – Zur Durchlässigkeit der Schweizer Sekundarstufe II*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag. 115 Seiten.

Mit seiner kumulativen Dissertation verfolgt Kost das Ziel, zur bildungspolitischen und wissenschaftlichen Diskussion hinsichtlich realisierter Durchlässigkeit im Schweizerischen Bildungssystem beizutragen. Im Zentrum des Buches stehen drei Analysen, welche verschiedene Formen der Durchlässigkeit im Schweizer Bildungssystem auf Sekundarstufe II erforschen. Eingebettet sind diese Analysen in eine Einleitung, empirische und theoretische Bezüge sowie eine Synthese und kritische Reflexion.

In der Einleitung stellt der Autor gut nachvollziehbar die unscharfe Verwendung und den wenig hinterfragten Positivismus des Schlagworts «Durchlässigkeit» im bildungspolitischen Diskurs dar. Mit Blick auf die historische Entwicklung der Debatten in Deutschland und der Schweiz werden im Anschluss die zentralen Reformen sowie die damit verbundenen Zielsetzungen zur Steigerung der Durchlässigkeit in der Schweiz dargelegt. Es folgt eine erste theoretische Reflexion basierend auf Fends (1981, 2008) strukturfunktionalistischer Betrachtung der Reproduktionsfunktionen von Bildungssystemen. Das einleitende Kapitel schliesst mit der Darstellung der Forschungslücke – die geringe empirische Erforschung verschiedener Formen von Durchlässigkeit – welche im folgenden Kapitel weiter ausgeführt wird. Mit Blick auf neuere Studien, insbesondere basierend auf den Daten aus dem Projekt «Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben» (TREE), scheint diese Argumentation nicht mehr ganz korrekt (vgl. Hupka-Brunner, Meyer, Stalder & Keller, 2012; Gaupp, Hupka-Brunner & Geier, 2016; Oesch, 2017). Theoretisch verortet sich der Autor, mit Verweis auf deren Dominanz in der empirischen Bildungsforschung, in einer *Rational-Choice*-Perspektive. Verschiedene nutzentheoretische Modellierungen individueller Bildungsentscheide sowie Möglichkeiten der Operationalisierung werden ausgeführt. Mit den Spezifika der Untersuchung – Analyse von Sekundärdaten basierend auf der Schweizer Längsschnittstudie TREE und vereinfachte Modellierung – leitet das zweite Kapitel über zum Hauptteil.

Der Hauptteil beginnt mit einer übersichtlichen Darstellung der drei Studien, welche die übergreifende Frage zu beantworten versuchen, welche Jugendlichen welche Formen von Durchlässigkeit auf Sekundarstufe II empirisch nachweisbar nutzen. Somit wird hier, wie in weiteren aktuellen Studien (vgl. Oesch, 2017), die realisierte der potenziellen Durchlässigkeit gegenübergestellt. In der ersten Studie werden die Auswirkungen sozialer Herkunft, Geschlecht und sprachregionaler Disparitäten auf die horizontale Durchlässigkeit auf der Sekundarstufe II zu verschiedenen Zeitpunkten untersucht. In der Diskussion, welche

horizontale Wechsel grundsätzlich als Ausnahmerecheinung konstatiert, folgen interessante Reflexionen zur Offenheit/Geschlossenheit der Ausbildungstypen auf Sekundarstufe II. In der zweiten Studie werden Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft, Lesekompetenzen und Merkmale der bisherigen Schullaufbahn hinsichtlich vertikaler Durchlässigkeit auf Sekundarstufe II (Hochschulzugangsberechtigung und effektiver Übertritt) gerechnet. In der Diskussion werden die Ergebnisse, beispielsweise die deutlichen sekundären Herkunftseffekte und das Ausbleiben der Ablenkungsthese hinsichtlich Frauen und Personen mit Migrationshintergrund, basierend auf den bekannten theoretischen Modellen reflektiert. In der dritten Studie wird ein Fokus auf die berufliche Grundbildung gelegt, wobei der Einfluss verschiedener Personen- und Schulmerkmale auf den späteren Berufsmaturaerfolg sowie Hochschuleintritt untersucht werden. Die mehrdimensionale Betrachtung der Wirkung sozialer Disparitäten auf die vertikale Durchlässigkeit stützt sich theoretisch auf das Modell der Herkunftseffekte und der Ablenkungsthese. In der Diskussion werden die Ergebnisse zu den bildungspolitischen Diskussionen hinsichtlich Fachkräftemangel in Beziehung gesetzt und deren reale Wirkung kritisch reflektiert.

In der Synthese zieht der Autor einen Bogen zur Einleitung und verortet die Ergebnisse der drei Studien zur Beantwortung der übergreifenden Forschungsfrage. Im abschliessenden Kapitel werden ausgewählte Aspekte der Arbeit kritisch reflektiert. Der Autor geht hier auf die unscharfe Begriffsklärung, welche von der Bildungspolitik mitgesteuert wird, die theoretische Engführung der Arbeit durch die Wahl der *Rational-Choice*-Theorie sowie die methodischen Herausforderungen und Vereinfachungen in der Umsetzung dieser ein.

Insgesamt bietet Kost mit diesen drei Studien einen empirischen Beitrag zur Frage der realisierten horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit im Schweizer Bildungsbereich der Sekundarstufe II. Die Analysen der Wirkung verschiedener Disparitäten auf die realisierte Durchlässigkeit basieren dabei auf gut etablierten theoretischen Modellen der quantitativen Bildungsforschung. Die dadurch entstehende theoretische Engführung sowie operationale Verkürzung werden im Fazit reflektiert. Insgesamt kann die Arbeit, sieht man von einigen sehr repetitiven Passagen ab, einen Beitrag leisten zur Diskussion inwiefern potenziell durchlässige Bildungswege in der Schweiz tatsächlich realisiert werden und von wem.

Chantal Kamm, M.A., Lehrstuhl für Berufsbildung, Universität Zürich

Literatur

- Fend, H. (2008). *Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: VS.
- Fend, H. (1981). *Theorie der Schule*. München: Urban & Schwarzenberg.
- Hupka-Brunner, S., Meyer, T., Stalder, B. E., & Keller, A. C. (2012). Übergänge im Spannungsfeld zwischen sozialer Herkunft, Leistung und Strukturen des Bildungssystems. In: Bergmann, M. M., Hupka-Brunner, S., Meyer, T. und R. Samuel (Hrsg.). *Bildung, Arbeit, Erwachsenwerden. Ein interdisziplinärer Blick auf die Transition im Jugend- und*

- jungen Erwachsenenalter* (S. 203-220). Wiesbaden: Springer VS.
- Gaupp, N., Hupka-Brunner, S., & Geier, B. (2016). Kontextsensitive Wirkung Bourdieuscher Kapitalien auf Ausbildungs- und Erwerbschancen: Ein Vergleich bildungsbenachteiligter junger Erwachsener in Deutschland und der Schweiz. In K. Scharenberg, S. Hupka-Brunner, T. Meyer, & M. M. Bergman (Hrsg.). *Transitionen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter. Ergebnisse der Schweizer Längsschnittstudie TREE. Transitionen im Jugendalter* (Vol. 2, S. 75-93). Zürich: Seismo.
- Oesch, D. (2017). *Potenzielle und realisierte Durchlässigkeit in gegliederten Bildungssystemen. Eine lokalstrukturelle Übertrittsanalyse in zwei Schulsystemen*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.